

Sitzung Beirat und Mobilität vom 25. Februar 2021

Anwesend: Markus Hofmann, Dr. Joachim Hofmann, Felix Pichl, Ingo Kübler, Sven Rienecker

2 Zuhörer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- 1 Fortführung der Diskussion PV-Pflicht und Wärmenetze in Neubaugebieten, wie können wir das rechtlich umsetzen.
- 2 Erarbeitung Klimaschutzziele der Gemeinde Karlstein als rechtliche Basis für die PV-Pflicht in Bebauungsplänen
- 3 Stellplatzsatzung – wie ist die gängige Praxis, welche Alternativen gibt es die die Innenverdichtung vereinfachen.
- 4 Woche der Nachhaltigkeit, Beteiligung des Beirats?
- 5 Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil:

- 6 Sonstiges

Zu 1: Bebauungspläne

Der Beirat ist sich einig, dass die PV-Pflicht in Neubaugebieten sinnvoll ist und zudem den Bauherren keine zusätzliche finanzielle Belastung bringt. Eine mögliche zusätzliche Kreditaufnahme über die KfW ist zu günstigen Konditionen – unabhängig vom Baukredit möglich. Die Belastungen dieses zusätzlichen Kredits werden durch eingesparte Stromkosten gedeckt. Nach einer Amortisation von 8 – 12 Jahren, kommt es zu spürbaren Kosteneinsparungen. PV-Anlagen haben in der Regel eine Garantie von 25 Jahren.

Aus diesen Gründen hält der Beirat es für wichtig, die Pflicht einer PV-Anlage nicht nur in einem städtebaulichen Vertrag festzulegen, sondern auch in künftigen Bebauungsplänen festzuschreiben. Gleichzeitig ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit wichtig um die oben genannten Argumente für eine Photovoltaikanlage auch den Bürgern näher zu bringen.

Der Beirat wird Vorschläge für die Erweiterung der Bebauungspläne erarbeiten. Dazu nehmen wir Kontakt mit der Stadt Amberg auf (Job → Markus Hofmann) denn dort wurde im Dezember eine PV-Pflicht für Neubaugebiete eingeführt. Wir möchten die Erfahrungen aus Amberg bei uns einfließen lassen. Idealerweise wird es zur nächsten Sitzung eine Videokonferenz mit einem Mitarbeiter aus Amberg dazu geben.

Auf dieser Basis wird der Beirat dann einen Vorschlag für die neuen Bebauungspläne erarbeiten. Die

Rechtssicherheit für diese Festschreibung in die Bebauungspläne wird in Punkt 2 dieses Protokolls behandelt.

Um die Pariser Klimaziele auch in Karlstein zu erreichen, wäre es ebenfalls sinnvoll für Neubaugebiete ein Wärmekonzept zu erarbeiten und umzusetzen. Dieses Thema ist allerdings deutlich komplexer als der Bereich Photovoltaik. Markus Hofmann wird zu einer Kommune im Schwarzwald Kontakt aufnehmen die ein Kaltwärmenetz bereits in einem Neubaugebiet umgesetzt hat um Erfahrungen von dort zu erhalten. Wenn möglich auch hier im Rahmen einer Videokonferenz zur nächsten Sitzung.

Zu 2: Klimaschutzziele

um Photovoltaik und möglicherweise auch Wärmekonzept in einem Bebauungsplan rechtssicher festzuschreiben ist es (vermutlich) erforderlich, dass sich Karlstein eigene Klimaschutzziele gibt. Markus Hofmann klärt dies ab und erarbeitet, wenn erforderlich, einen Entwurf der dann im Rahmen einer Beiratssitzung finalisiert und verabschiedet wird.

Zu 3: Stellplatzsatzung

Wir haben eine offene und lebhaft Diskussions zur derzeit gültigen Stellplatzsatzung und deren Anwendung geführt. Prinzipiell war man sich darin einig, dass viele Garagen- und Stellplätze in der Realität nicht genutzt werden und die Fahrzeuge trotz Stellplatzsatzung auf der Straße stehen – was ja durch die Stellplatzsatzung verhindert werden soll. Es bestand keine einhellige Meinung, ob die Stellplatzsatzung eine Nachverdichtung im Innenbereich tatsächlich verhindert. Unter den Beiratsmitgliedern gab es keine Übereinstimmung ob Handlungsbedarf besteht und wenn ja, wie eine Änderung der Stellplatzsatzung aussehen könnte. Wir werden dieses Thema erst mal nicht weiterverfolgen.

Zu 4: Woche der Nachhaltigkeit

Die Fair-Trade Steuerungsgruppe hat angefragt, ob der Beirat zur Woche der Nachhaltigkeit eine Aktion zum Thema Mobilität anbieten würde. Denkbar ist beispielsweise Bürgern die E-Mobilität durch einen „Praxistest“ näher zu bringen. An einem Samstag könnten Bürger E-Kraftfahrzeuge der Gemeinde und E-Bikes unter Anleitung von Beiratsmitgliedern testen. Die Idee wurde prinzipiell für gut befunden, Ingo Kübler hätte gerne, dass sich auch andere Gemeinderatsmitglieder aktiv an dieser Aktion beteiligen können.

In diesem Zusammenhang steht noch die Idee des Car-Sharings Karlstein im Raum. Aktuell bietet der Verein Kairos-Karlstein e.V. ein Car-Sharing Angebot für alle Bürger an. Dies wird bis dato aber bis auf zwei Ausnahmen nur intern genutzt – wurde aber auch noch nicht groß beworben. Vorstellbar ist, dass die Gemeinde Karlstein ein E-Fahrzeug (Renault ZOE) als Car-Sharing Fahrzeug außerhalb der Dienstzeiten (Mo – Fr 17.00 – 6.00 Uhr und Sa und So ganztägig) den Bürgern zur Verfügung stellt. Allerdings hat die Gemeinde nicht die Kapazität das zu organisieren und abzurechnen. Vorstellbar wäre, dass die Gemeinde Karlstein der Car-Sharing Anbieter ist und der Verein Kairos-Karlstein e.V. der Gemeinde Karlstein die Dienstleistung Organisation und Abrechnung anbietet. Markus Hofmann wird diese Idee mit dem Verein und Peter Kreß weiterverfolgen. Sollte es hier eine gute und sinnvolle Lösung geben, könnte man im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit eine Auftaktveranstaltung zu diesem Car-Sharing Angebot durchführen.

Zu 5: Sonstiges öffentlicher Teil

- die Kreisrätin Barbara Hofmann fragt den Beirat an, da auf der nächsten Ausschuss-Sitzung folgender Tagesordnungspunkt ansteht: Die Gemeinde Karlstein hat ein Projekt zur Radanbindung Mainradweg zur Frankenstraße angemeldet. Frau Hofmann wollte hier Näheres wissen. Dem Beirat ist nichts zu diesem Projekt bekannt. Markus Hofmann fragt die Verwaltung an, was hier in Planung ist.
Ergebnis Gespräch mit Peter Kreß: Die Anbindung wird verschoben, aber im Rahmen des Planungswettbewerbs mit der Ortsdurchfahrt neu angegangen.
- Joachim Hofmann berichtet von seinen Verhandlungen mit Herrn Sommer von Main-Spessart Energie bzgl. der Errichtung von 2 Stromtankstellen im Ortsgebiet Karlstein. Der Beirat sieht es als sinnvoll an, dass mindestens eine der beiden Tankstellen auch eine zukunftsfähige Gleichstromladeoption hat, da die Wechselstromladeoption von den Autoherstellern bei Neufahrzeugen mittlerweile auf 11KW begrenzt wurde. Bisher gibt es noch keine Entscheidung von Main-Spessart-Energie zu dieser Anfrage. Main-Spessart-Energie ist Teil der Main-Nova hier sind die Entscheidungswege wohl recht lang. Joachim Hofmann wird das weiter verfolgen, ggfs. Alternativenanbieter anfragen und uns in der nächsten Sitzung dazu berichten.
- Das Projekt Energienetzwerk wurde nun genehmigt und startet offiziell ab 1. März 2021. Markus Hofmann klärt mit Peter Kreß wie das organisatorisch läuft und ob der Beirat hier eine aktive Rolle einnimmt, konkret ob Herr Gasper und/oder Herr Sauer an der nächsten Beiratssitzung teilnehmen und die Zusammenarbeit Energienetzwerk ↔ Kommune Karlstein über den Beirat läuft.
Ergebnis nach dem Gespräch mit Peter Kreß:
Hallo Markus, wie vorhin besprochen, möchte ich den Beirat bitten als gemeindlicher Kontakt zum Klimanetzwerk zu fungieren. Unsere Verwaltung ist ausreichend mit den Tagesthemen beschäftigt und da wäre das eine gute Entlastung. Natürlich steht die Verwaltung Gewähr bei Fuß, wenn z. B. über Maßnahmen in den Gebäuden gesprochen wird, Informationen zusammengetragen werden müssen oder Umbaumaßnahmen anstehen.
Anmerkung von mir: Bei jeder Kommunikation des Beirats mit dem Energienetzwerk wird Bürgermeister Kreß und die Bauamtsleitung in CC gesetzt. Wir gehen von einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Beteiligten aus.